Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 4

Artikel: Vom Dienen und vom sich Dienenlassen
Autor: Bellmont, Anna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066820

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Dienen und vom sich Dienenlassen

Von Anna Bellmont

DIENSTMÄDCHEN — ein anrüchig gewordenes Wort, das man bewusst auszurotten sucht. Zwar ist Dienen unser aller Bestimmung, aber wie sollte ein einzelner Stand den Mut aufbringen, sich allein auf weiter Flur zum Dienen zu bekennen!

* * *

WIR neigen manchmal dazu, von einem Dienstmädchen sämtliche Vorzüge ihrer Vorgängerinnen zu erwarten, während wir die dazugehörigen Mängel grosszügig abschreiben.

* * *

NIMM das rosenroteste Papier und die hellblaueste Tinte, wenn du ein Dienstzeugnis ausstellst; aber kaue lieber den halben Federhalter ab, als dass du ein unwahres Wort schreibst. Es ist geistige Falschmünzerei, und dem zuständigen Gericht entgeht kein Schuldiger.

* * *

SOBALD die Männer die Nur-Hausfrau wieder schätzen gelernt haben, werden wir wieder begeisterte Nur-Hausfrauen und mit den begeisterten Nur-Hausfrauen auch bald wieder genügend befriedigte und befriedigende Haushalthilfen haben.

* * *

WIR würden uns vielleicht etwas seltener über das ziellose Arbeiten mancher Angestellten aufregen, wenn wir uns stets bewusst wären, wie oft unsere eigene Zielstrebigkeit einzig dem Umstand zuzuschreiben ist, dass wir das Zielfähnchen nach Wunsch und Bedürfnis umstecken können.

* * *

SCHWEIZER KÜCHENSPEZIALITÄTEN

Gute Plättli aus allen 22 Kantonen

Von **Helen Guggenbühl,** Redaktorin am „Schweizer-Spiegel"

In reizendem Geschenkeinband Fr. 3.80

Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können

SCHWEIZER-SPIEGEL VERLAG ZÜRICH